

BZ LANGENTHALER TAGBLATT

BZLANGENTHALERTAGBLATT.CH



SCHANGNAU

Auch aus Österreich kamen sie, um Beat Feuz zu feiern

Wieder einmal war die Turnhalle in Bum-bach zum Bersten voll. Tausend Fans von nah und fern wollten dabei sein, als der aktuell weltbeste Abfahrer in seiner Heimat gross gefeiert wurde. **SEITE 4**

KINO

Milos Formans cineastisches Erbe

Der Regisseur von legendären Filmen wie «Hair», «Amadeus» oder «Einer flog über das Kuckucksnest» ist 86-jährig gestorben. Ein Nachruf. **SEITE 23**

ANZEIGE

Sardinien CHF 320.- ab Bern

Erlehuweg 17
3110 Münsingen
031 720 33 00

belpmos reisen

AZ Bern, Nr. 87 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU

Heute 9°/14°
Der Montag zeigt sich ganztags bedeckt und zeitweise regnet es.

Morgen 8°/18°
Nach Restwolken lockert es am Dienstag zunehmend wieder auf. **SEITE 14**

Die neue Bürowelt hat sich nicht bewährt

BUNDESVERWALTUNG Seit drei Jahren befindet sich das Bundesamt für Gesundheit in einem Vorzeigebäude im Liebefeld. Doch die neuen Grossraumbüros sorgen für Lärm und krankgeschriebene Mitarbeiter. Jetzt musste der Bund reagieren.

Es sieht spektakulär aus, das neue Gebäude des Bundesamts für Gesundheit (BAG) am Liebefeld-Park. 2015 wurde das Vorzeigeprojekt mit der futuristischen Metallfassade eröffnet. Im Innern setzte der Bund das seit fünf Jahren geltende Multispace-Konzept mustergültig um. Die 840 Arbeitsplätze befinden sich mehrheitlich in offenen Grossraumbüros. Kleinere Zellen-

oder gar Einzelbüros sind die Ausnahme. Doch die schöne neue Bürowelt zeigt drei Jahre nach der Einweihung des Gebäudes bereits erste Risse. Verschiedene BAG-Mitarbeiter berichten von hohen Lärmbelastungen und krankgeschriebenen Kollegen. An konzentriertes Arbeiten sei nicht mehr zu denken, heisst es. Deshalb musste der Bund reagie-

ren, wie Recherchen dieser Zeitung zeigen. Versuchshalber wurden Arbeitsplätze verschoben und so neue Rückzugsmöglichkeiten geschaffen. Die bisherigen Kosten für die Nachbesserungen belaufen sich auf 300 000 Franken. Trotz der Probleme will der Bund aber auch künftig nicht von seinem Multispace-Konzept abweichen. *bit/mab* **SEITE 6+7**

Suche nach Frieden

SYRIEN Der Westen versucht zunächst mit Bomben, dann mit Gesprächen Assads Chemiewaffenprogramm unter Kontrolle zu bringen.

Die USA, Frankreich und Grossbritannien wollen nach ihrem gemeinsamen Militärschlag gegen Ziele in Syrien den politischen Druck auf Präsident Bashar al-Assad und seine Unterstützer erhöhen – vor allem auf Russland. Bereits heute soll der UN-Sicherheitsrat über eine Untersuchung des Chemiewaffenprogramms Syriens beraten. Zudem dringen die drei Westmächte darauf, die Friedensgespräche für Syrien unter der Ägide der Vereinten Nationen in Genf wiederzubeleben. Frankreichs Ausserminister Jean-Yves Le Drian sagte gestern, er hoffe, dass Russland einsehe, dass «wir unsere Kräfte bündeln müssen, um einen Prozess in Syrien voranzubringen, der einen Weg heraus aus der Krise erlauben würde». Russlands Präsident Wladimir Putin warf den USA und ihren Alliierten einen «Akt der Aggression» vor, ohne sich jedoch zu möglichen Vergeltungsmassnahmen zu äussern. Allerdings warnte er den Westen vor weiteren Angriffen. Die USA, Frankreich und Grossbritannien hatten in der Nacht zum Samstag bei Damaskus und Homs drei Einrichtungen bombardiert, die zum syrischen Chemiewaffenprogramm gehören sollen. Tote gebe es nicht, dafür sechs Verletzte, heisst es. *pkr* **SEITE 10+11**

AARWANGEN

Ein Freudenhaus ist nicht mehr

Bis 2005 gingen im alten Holzhaus mitten in Aarwangen Freier ein und aus. Nach der umfassenden Sanierung bezogen Kantonspolizisten die Liegenschaft. Sie sind bis heute geblieben. **SEITE 3**

LANGENTHAL

Konzert mit alpiner Färbung

An ihrer Jahresgala begab sich die Oberaargauer Brass Band gemeinsam mit der Alpinistin Evelyne Binsack auf Grenzgänge. Klang- und bildgewaltig wurden deren Touren untermauert. **SEITE 3**

ABU RAMADAN

Strafverfahren gegen Imam

Der islamische Prediger Abu Ramadan hat ein Verfahren wegen Verdacht auf Rassen-diskriminierung am Hals. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Imam aus Nidau. **SEITE 6**

WAHLEN GENÈVE

Nur einer schafft auf Anhieb

Bei den Wahlen im Kanton Genf hat einzig Pierre Maudet (FDP) die Wiederwahl in die Regierung im ersten Wahlgang geschafft. Die anderen sechs Sitze werden im 2. Wahlgang verteilt. **SEITE 9**

Ein nächster Schritt zum Titel



Foto: Raphael Moser

FUSSBALL YB ist dem ersten Meistertitel seit 1986 einen weiteren Schritt näher gerückt. Der 1:0-Heimsieg gegen den FC Zürich war der 21. Erfolg der Saison, das Tor des Tages gelang in einem umkämpften, engen Spiel

mit Vorteilen für die Young Boys dem Mittelfeldpuncher Sékou Sanogo.

Weil aber auch der FC Basel sein Heimspiel (2:1 gegen Lausanne) gewann, ist für YB der definitive Titelgewinn frühestens am näch-

sten Sonntag gegen Lausanne möglich. Unter der Woche treten die Young Boys am Mittwoch im Kantonalderby beim FC Thun an, während die Basler zu Hause die Grasshoppers empfangen. *mrm* **SEITE 15+16**

WAS SIE WO FINDEN

Kinos	14
Unterhaltung	21
FORUM	25
Agenda	26
TV/Radio	27
Anzeigen:	
Todesanzeigen	24

WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 062 062 (Lokalтарif)
Redaktionen	
Langenthal	062 919 44 44
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	
.....	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeige	031 330 33 10
Leserbilder, SMS	4488

Emotionen um Bordelle

SEXARBEIT Der Widerstand gegen Bordelle im Quartier erstaunt Xenia-Leiterin Christa Ammann kaum: Sexarbeit sei nach wie vor nicht akzeptiert.

Bolligen aufgaben. In Wabern scheiterte der Salon schon an den Zonenvorgaben.

Wieso das Gewerbe auch heute noch, da Sex und Pornografie allgegenwärtig sind, die Emotionen so hochgehen lässt? Für Christa Ammann steht fest: Allein wegen des Internets sei der Umgang mit dem Thema nicht weniger verkrampft, erklärt die Leiterin der Fachstelle Xenia. *skk* **SEITE 6+7**

Vor vier Jahren liefen die Anwohner in Wabern Sturm gegen ein Bordell, vor ein paar Tagen in Bolligen und in Worblaufen. Sie hatten insofern Erfolg, als dass die Betreiber in Worblaufen sowie in

Front gegen CO₂-Abgabe

CO₂-ABGABE Die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens soll die Wirtschaft möglichst wenig belasten, verlangen bürgerliche Parteien.

Auf dieses Ziel arbeiten die bürgerlichen Parteien bei der Ausarbeitung des neuen CO₂-Gesetzes für die Periode 2020 bis 2030 hin. Sehr gute Chancen im Parlament hat ihr Vorschlag, die Be-

freiung von der CO₂-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe allen rund 600 000 Unternehmen im Land zu ermöglichen. FDP, SVP und auch CVP sprechen sich dafür aus. Setzen sich die Bürgerlichen mit ihrer Forderung durch, stellt sich das Parlament damit gegen eine Empfehlung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD. *sth* **SEITE 9**

Praktika erhalten

LANGENTHAL Vom kantonalen Entlastungspaket ist auch die regionale Jugendarbeit betroffen. Ab 2019 fehlen ihr rund 100 000 Franken.

Spätestens 2019 kämen «einschneidende Veränderungen» auf die offene Kinder- und Jugendarbeit Obaraargau (Tokjo) zu, wie es Stellenleiter Thomas Bertschinger in seinem jüngsten Jahresbericht festhält. Er tönt das vom Grossen Rat verabschiedete Entlastungspaket an. Damit werden Praktikumsstellen in der Jugendarbeit künftig nicht mehr über den Lastenausgleich finanziert. Die hiesige Fachstelle er-sucht nun die Trägergemeinden um zusätzliche Beiträge für die wichtigen Praktikumsstellen. Wynau hat dem Finanzierungs-antrag bereits zugestimmt, in den anderen neun Anschlussgemeinden steht die Diskussion erst noch an. *khl/bey* **SEITE 2**

